

ÄKV Regensburg

1. Vorsitzender:

Dr. Gerd Rogenhofer, Facharzt für Allgemeinmedizin (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Professor Dr. Ernst-Dietrich Kreuser, Facharzt für Innere Medizin

Bundesverdienstkreuz am Bande

Privatdozent Dr. August Markl, Facharzt für Radiologie, Waakirchen, wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Dr. Maria Furtwängler, Ärztin, München, wurde für ihren Einsatz für die Organisation der „Ärzte für die Dritte Welt“ die Bayerische Verfassungsmedaille verliehen.

Professor Dr. Burkhard Göke, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik II im Klinikum Großhadern und Ärztlicher Direktor des Klinikums Großhadern der LMU München, wurde von der Deutschen Diabetesgesellschaft der Werner-Creutzfeldt-Preis verliehen.

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Joachim R. Kalten, em. Direktor der Medizinischen Klinik 3 – Rheumatologie und Immunologie der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde von der Slowakischen Gesellschaft für Rheumatologie die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Ferner wurde er für eine weitere Amtsperiode als Vertreter der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in den Bundesgesundheitsforschungsrat berufen.

Privatdozent Dr. Robert Pernecky, Leiter des neurobiologischen Labors der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum rechts der Isar der TU München, wurde von der italienischen Fondazione Gino Galletti mit dem Neuroscience Price ausgezeichnet.

Dr. Hendrick Poeck, III. Medizinische Klinik und Poliklinik für Hämatologie und Internistische Onkologie am Klinikum rechts der Isar der TU München, wurde der Forschungspreis der Walter-Schulz-Stiftung verliehen.

Dr. Florian Weis, Klinik für Anästhesiologie im Klinikum Großhadern der LMU München, (und Dr. Rainer Kiefmann, Hamburg) wurde der Hanspreis für Intensivmedizin anteilig verliehen.

Professor Dr. Martina de Zwaan, Leiterin der Psychosomatischen Abteilung der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik der Universität Erlangen Nürnberg, wurde zur Vizepräsidentin der Deutschen Adipositas-Gesellschaft e. V. gewählt.

Dr. Thomas Rösch †



Am 9. März 2010 verstarb Dr. Thomas Rösch nach schwerer Krankheit im Alter von 45 Jahren.

Der Facharzt für Chirurgie war Oberarzt der Unfallchirurgie am Klinikum Traunstein. Auch berufspolitisch engagierte sich Rösch. So war er von Januar 2008 bis zu seinem Tod Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer, aktiv beim Marburger Bund sowie bei der „Aktion 15“.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Kollegen.



Leserbriefe an:
Bayerisches Ärzteblatt,
Mühlbauerstraße 16,
81677 München, E-Mail:
aerzteblatt@blaek.de

Die Arzneimittelausgaben in der GKV

Zum Artikel von Professor Dr. rer. nat. Gerd Glaeske in Heft 3/2010, Seite 86 ff.

Es ist grundsätzlich zu begrüßen, dass das Bayerische Ärzteblatt dieses Thema aufgreift und einem exponierten Vertreter die Möglichkeit bietet, seine Sichtweise vorzutragen. Dass dies auf recht einseitige Weise geschieht war von Glaeske zu erwarten. Wenn damit einigen „übermütigen“ Arzneimittelherstellern* die Leveten gelesen werden, kann das nicht schaden; eine ganze Branche an den Pranger zu stellen ist unfair, genauso der Preisvergleich von innovativen Präparaten zu Generika. Seine Aussage, dass die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) die forschenden Arzneimittelhersteller für den therapeutischen Fortschritt und die Ärzte für die Patientenversorgung braucht, zeigt die Endlichkeit des Beitrags.

„Die Verhältnisse müssen sich verändern“ – das weiter gedacht, führt doch zu mehr Verstaatlichung des Gesundheitswesens; auch der freie Arztberuf – eine fata morgana der Zukunft? Wollen wir das?

Eine Stellungnahme zu diesem Thema vom Verband der forschenden Arzneimittelhersteller im Bayerischen Ärzteblatt wäre angezeigt.

Harald Fröhlich, 92245 Kümmerbruck

* Bei den von Professor Glaeske zitierten Präparaten handelt es sich um folgende Hersteller: Inegy – MSD – Humira – Abbott – Pantozol – Nycomed – Enbrel – Wyeth – Nexium – Astra – Remicade – Essex – Glivec – Novartis – Herceptin und Roche.

Leben und Überleben in Praxis und Klinik

Gefährden Sie nicht Ihre berufliche Existenz und suchen Sie rechtzeitig Hilfe bei physischer und psychischer Überlastung, Psychostress am Arbeitsplatz, Suchtproblematik, Alkohol usw.

Unverbindliche Auskünfte (selbstverständlich vertraulich und/oder anonym) über entsprechende psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten können Sie bei der Bayerischen Ärzteversorgung, Denninger Straße 37, 81925 München, erhalten.

Dort stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung:

Herr Dierking (Mittwoch bis Freitag ganztags), Telefon 089 9235-8862

Frau Wolf (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr), Telefon 089 9235-8873

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im Bayerischen Ärzteblatt beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

Bayerisches Ärzteblatt, Redaktion Leserbrief, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de